

Kommunalwirtschaft

Bayreuther Energie- und Wasserversorgung optimiert Netzdokumentation und baut konzernweite Geodaten-Webauskunft auf

Migration auf Intergraphs Multi Utilities-Lösung G/Net

Das Versorgungsunternehmen BEW – Bayreuther Energie- und Wasserversorgungs- GmbH ersetzt sukzessive die seit 1998 bestehende InterNETZ-Umgebung von Intergraph durch Intergraphs moderne Multi Utilities-Lösung G/Net. Ziel ist unter anderem der Aufbau eines Geodaten-Intranets mit Web-Technologien für die konzernweite Geodaten-Auskunft samt angeschlossener Produktions- und Analyseumgebung. Das Kerngeschäft der BEW (www.bew-energie.de) umfasst die Sparten Strom-, Erdgas-, Trinkwasser- und Wärmeversorgung von Industrie-, Gewerbe- und Haushaltskunden einschließlich Planung, Bau, Betrieb und Verwaltung der Verteilungsanlagen und lokaler Leitungsnetze. Darüber hinaus ist die BEW auch in den Geschäftsfeldern Wärmedienstleistung (Contracting) und Vermietung von Glasfaser- und Kupferleitungen im eigenen Versorgungsgebiet (Telekommunikation) tätig und betreut das Straßenbeleuchtungsnetz der Stadt Bayreuth.

Die digitale Netzdokumentation der BEW in den Sparten Gas, Wasser und Fernwärme erfolgt derzeit im System InterNETZ. Die Pflege des Systems InterNETZ hinsichtlich Störungs- und Fehlerbeseitigung wird zwar von Intergraph bis zum Jahr 2008 garantiert, da jedoch der Betrieb der Netzdokumentation allseits gewachsenen Anforderungen entsprechen muss und zudem der Bestand der Sparte Strom bisher unverändert auf analogen Plänen und Skizzen dokumentiert wurde, empfahl sich die Migration auf eine spartenübergreifende, im Verbund einsetzbare, integrative Lösung nach modernsten Richtlinien und DV-Standards. Die BEW beauftragte hierzu Intergraph.

„Die sukzessive Ablösung der bestehenden InterNETZ-Umgebung verfolgt mehrere primäre Ziele“, so Günter Geist, Leiter Verteilung bei der BEW. „Zum einen den Aufbau eines Geodaten-Intranets und Geographischen Informationssystems (GIS) mit Produktions-, Analyse- und Auskunftsumgebung. Des Weiteren die Integration vorhandener Datenquellen und die Anbindung der Datendienstleister für die Systempflege. Nicht zu vergessen die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft über das Jahr 2008 hinaus auf der Grundlage von G/Net. Und schließlich die Optimierung der Arbeitsabläufe bei der Netzdokumentation, Informationsneuerfassung und -pflege in den Sparten Strom, Gas, Wasser, Fernwärme und Telekommunikation als eigene Fachschale mit einer Mehrspartendarstellungsfähigkeit.“

Die Umstellung soll binnen zwei Jahren bis Ende 2007 erfolgen. Dabei ist die Einbindung von G/Net in eine konzernweite, integrierte Systemlandschaft geplant. Dazu zählt neben der GIS-gestützten vermessungstechnischen Erfassung und dem GIS-gestützten Instandhaltungsmanagement von Netzanlagen im Außendienst über PDAs oder PenPCs vor allem die Einbindung von G/Net in ein konzernweites ERP- und CRM-System. Vorteil dieser integrativen Lösung ist die organisationsübergreifende Unterstützung des Störungsmanagements.